Louis Massonneau: Oboe Quartets

aud 92.562

EAN: 4022143925626

RBB Kulturradio (Cornelia Schönberg - 23.09.2005)

Kulturradio

rscheinung macht schon einmal mit dem Etikett Ersteinspielung auf sich n, das stimmt und betrifft das 2. und das 3. Quartett. Sie lenkt das Augenmerk einerseits auf unbekannte Musik in ausgesprochen attraktiver Besetzung, zum anderen aber auch auf ein Stück deutscher Musikgeschichte, die ebenfalls weitestgehend in Vergessenheit geriet – die Geschichte der Hofkapelle zu Mecklenburg-Schwerin. Diese ist immerhin 1593 gegründet und gehört zu den ältesten deutschen Kapellen überhaupt. Und zu Lebzeiten Massonneaus zählte sie auch zu den besten.

Eine gute Hofkapelle brachte den Adligen Reputation, also war die Konkurrenz heftig und das Gerangel um das Ranggefüge sicher filmreif, wie man aus den erhaltenen Quellen weiß. Dazu zählen auch die akribischen Aufzeichnungen aller gespielten Werke, die Louis Massonneau nach rund 35 Jahren Kapellmeistertätigkeit in Mecklenburg hinterlassen hat.

Massonneau, französischer Abstammung, kannte das Hofleben von Kindesbeinen an. Sein Vater war Küchenmeister am Hof zu Kassel, also schon in privilegierter Position. Der Junge lernte Violine und Komponieren und erhielt in Kassel auch seine erste Stelle. Zweimal hat er dann versucht, bei der Mecklenburger Hofkapelle einen Posten zu bekommen. Nach einem Probegastspiel wurde er als 37-jähriger endlich engagiert und blieb dort bis zu seiner Pensionierung. Hochbetagt starb Massonneau in Ludwigslust. Zu Lebzeiten wurde er gerühmt für seine "charmanten" Kompositionen (Spohr): Sinfonien, Streichquartette, Kammermusik, Lieder und anderes, teilweise relativ schnell gedruckt und auch rezensiert. Später, in Ludwigslust, komponierte er vor allem Kirchenmusik, die Handschriften schlummern noch in den Bibliotheken.

Die Oboenquartette sind als Zyklus komponiert, alle in der gleichen Dreiteilung mit der Satzfolge schnell-langsam-schnell. Massonneau hat sich von der gängigen Literatur inspirieren lassen, ist also kein Neuerer, bringt aber so manches besondereTalent mit ein. Er hat ein Händchen für einprägsame Melodien, wandert geschickt durch nahe und ferne Tonarten, baut kleine Überraschungen in den Ablauf ein, besitzt sogar Haydn'schen Witz. Und das Schöne an der Sache – kein Satz fällt ab, wie man das so oft bei den "Kleinmeistern" konstatiert. Die Stimmen sind gleichberechtigt, also keineswegs als Oboe plus Begleitung anzusehen.

Das Ensemble Più, das sich aus nordrhein-westfälischen Orchestermusikern zusammensetzt, macht seine Sache gut. Der Oboist Andreas Gosling vermag sich mit der nötigen Virtuosität in Szene zu setzen, mit den drei Streichern ist er harmonisch eingespielt. Der Einsatz der Musiker für den unbekannten Massonneau und die Edition (Ausgabe mit moderner Technik als SACD) sind verdienstvoll. Leider

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

ist die grafische Gestaltung des Booklets lieblos, denn weder der Komponist noch seine Wirkungsstätte tauchen in Abbildungen auf. Und das Foto des Ensembles – am Meeresstrand im Frack musizierend – passt auch nicht so recht. Die Musik von Louis Massonneau jedoch ist es wert, und vielleicht dient diese Neuerscheinung als Anstoß, auch seine Kirchenkompositionen oder seine Sinfonien einmal einer Prüfung zu unterziehen.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de